

in die Reihen der Geistlichkeit einzuziehen. „Solche Benennungen (wie David oder Salomon für Karl den Großen) darf man natürlich nicht zu wörtlich nehmen, denn kein König ist je wirklich zugleich Priester gewesen ... Aber sie zeigen gut, was man über den religiösen Rang des Königtums dachte, der (den Herrscher) befähigte, Christi Stellvertreter in der Kirche zu sein“⁵⁹.

Was mit den übertreibenden Äußerungen, die den König irgendwie von der Menge der Laien absonderten, gemeint ist, ist nicht immer klar; man hat manches tiefsinnig ausgedeutet, was auch eine weniger spektakuläre Deutung verträgt. So wurde Kaiser Heinrich II. im Gegensatz zu dem, was neuerdings zu lesen ist, von seinen Zeitgenossen keineswegs als Bischof oder bischofsgleich betrachtet⁶⁰. Laut Wipo schritt Konrad II. nach der Krönung einher wie Saul, gleichsam alle überragend; er hatte eine neue Haltung angenommen, die man vorher nicht an ihm bemerkt hatte⁶¹. Das war höfische Literatur, und man darf ihr zunächst keine allzu große Bedeutung beilegen. Lampert von Hersfeld benutzte dasselbe Bibelzitat (1. Reg. 10,23), um die außergewöhnliche Größe Heinrichs III. zu beschreiben⁶². Offenbar diente das nicht der sakralen Erhöhung des genannten Königs; es sollte nur sein Äußeres mit literarischem Putz beschrieben werden. Ein Gleiches könnte für Wipo gelten, wenn dieser nicht auch anderweitig eine geistliche Wertung des Gekrönten angedeutet hätte, läßt er doch den Mainzer Erzbischof in seiner Krönungsrede zu Konrad sagen: *vicarius Christi es ... (caritas dei) te hodie in virum alterum mutavit et numinis sui participem fecit*⁶³. Im Grunde wird hier freilich kaum mehr verkündet, als was der Krönungsordo enthält.

59) TELLENBACH, *Libertas* (wie Anm. 55) S. 74.

60) Hartmut HOFFMANN, *Mönchskönig und rex idiota*. Studien zur Kirchenpolitik Heinrichs II. und Konrads II. (MGH Studien und Texte 8, 1993) S. 124 Anm. 341.

61) Wipo, *Gesta Chuonradi* c. 3, hg. von Harry BRESSLAU (MGH SS rer. Germ. [61], 1915) S. 23 f.: *sicut de Saul rege legitur, quasi ab humero sursum cunctis altior ibat, et veluti in quandam habitudinem antea non visam in illo transformatus ... rediit*. Zu Konrads II. Körpergröße vgl. Harry BRESSLAU, *Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Konrad II.* 2 (1884) S. 338; Herwig WOLFRAM, *Konrad II. 990-1039. Kaiser dreier Reiche* (2000) S. 44, 372.

62) Lampert von Hersfeld, *Libellus de institutione Herveldensis ecclesiae* (wie Anm. 20) S. 351: *Heinricus ... erat ... statura procerus. Nam ab humero et sursum eminebat super omnem populum*.

63) Wipo, *Gesta Chuonradi* c. 3 (wie Anm. 61) S. 23 mit den einschlägigen Anmerkungen.